



# FREIE WÄHLER Buckenhof

**Herrn Bürgermeister Förster  
Gemeinde Buckenhof**

zur Kenntnis:

Hr. Kaiser (SPD), Hr. Dr. Klar (UBB), Hr. Mühl (FW), Hr. Ziegler (CSU)

Buckenhof, 4.6.2011

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Förster,**

mit den gestern zugestellten Unterlagen für die Gemeinderatssitzung am 9. Juni 2011 wurde auch der Antrag von Herrn Dr. Weydanz übermittelt (TOP 5). Mit diesem bittet Herr Dr. Weydanz um die Verpachtung der Dachflächen des Kinderhauses zur Aufstellung und Nutzung einer Photovoltaik Anlage. Wir halten diesen Antrag von der Grundidee für ausgesprochen zukunftsorientiert und sehr begrüßenswert, sind jedoch der Ansicht, dass die Gemeinde hier eine weitergehende, umfassendere und ganzheitliche Lösung anstreben kann und sollte.

Die Freien Wähler Buckenhof bitten Sie daher, den folgenden Zusatzantrag bei der Behandlung des TOP 5 in der Gemeinderatssitzung am 9. Juni zu berücksichtigen.

## **Antrag**

Die Gemeinde Buckenhof beschließt eine umfassende Aufstellung von Photovoltaik Anlagen auf den hierfür geeigneten Dachflächen der öffentlichen Gebäude der Gemeinde Buckenhof. Die Verwaltung wird beauftragt, die hierfür sinnvoll zu nutzenden Dachflächen (z.B. Kinderhaus, Südseiten Hallerhof / Bauhof / Rathaus) zu ermitteln und zu prüfen; dabei sind die jeweils beteiligten Architekten und Statiker hinsichtlich der Prüfung der Lasten (Windlasten, Schneelasten, etc.) mit einzubinden. Die Abwicklung des Projektes soll durch ein Generalunternehmen erfolgen, welches die komplette Planung und Errichtung der Anlagen durchführt und welches nach dem vorgeschriebenen Vergabeverfahren zu beauftragen ist.

Darüber hinaus beschließt die Gemeinde Buckenhof die Errichtung einer E-Bike sowie einer Car-Sharing Station, möglichst mit E-Cars, am Parkplatz vor dem Hallerhof. Für die E-Bike Station wird die Verwaltung beauftragt, die Einrichtung zu prüfen sowie die anfallenden Kosten zu ermitteln. Für die Car-Sharing Station sind mit einem entsprechenden Betreiber (s. Anlage) die notwendigen Voraussetzungen zu klären und entsprechende Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Der Platz für diese zwei Stationen kann durch Verzicht auf ca. 2 Parkplätze vor dem Hallerhof (Anlage) geschaffen werden. Bei diesem Standort sind für E-Bike und Car-Sharing Stationen auch optimale Voraussetzungen hinsichtlich Nutzung der Solarenergie gegeben. Daher soll für beide Stationen die Verwendung geeigneter Paneele ebenfalls geprüft werden.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Mit einer Realisierung der Maßnahme in diesem Haushaltsjahr ist kaum mehr zu rechnen, entsprechende Haushaltsmittel für das Jahr 2012 sind im kommenden Haushalt bereitzustellen. Bei einer eventuellen kurzfristigen Durchführung könnten entsprechende Haushaltsmittel aus den in diesem Jahr nicht benötigten Mitteln für die Beteiligung der Gemeinde an der Einbringung von lärmoptimierendem Asphalt an der Gräfenberger Straße entnommen werden.

### **Begründung**

Wie Herr Dr. Weydanz in der Begründung seines Antrages zu Recht ausführt, vollzieht sich derzeit ein massiver Wandel in der Energieversorgung. Die Zeit der Großkraftwerke neigt sich dem Ende entgegen, die Zukunft liegt in der Nutzung regenerativer Energien, bei signifikantem Ausbau lokaler, dezentraler Erzeugungs- und (zukünftig auch) Speichereinheiten mit kurzen Wegen zum Verbraucher.

In einer Studie vom Juli 2010 schreibt die Boston Consulting Group (Anlage): *„Europas Energieerzeugungsbranche steht vor massiven Veränderungen: Klimaschutz und daraus resultierende Bemühungen, fossile Energien zunehmend zu ersetzen, stehen ganz oben auf der politischen Agenda – verbunden mit einem enormen Ausbau regenerativer Energien“*. Weiter heißt es: *„... der Anteil erneuerbarer Energien und anderer dezentraler Energien wächst stetig: Die BCG-Studie prognostiziert bis zum Jahr 2020 in den EU-Mitgliedsstaaten einen deutlichen Zuwachs bei Wind- und Photovoltaik-Energie sowie kleinen Blockheizkraftanlagen und einen Anstieg der dezentralen Stromerzeugung auf 40 Prozent an der installierten Gesamtkapazität.“* Weitere Untersuchungen, wie die im April 2011 veröffentlichte Studie *Analysen und Bewertungen zu Bestand, Potenzialen, Umsetzungs-Chancen und Hemmnissen für erneuerbare Energien im Freistaat Bayern* des Thüringer Instituts für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Jena, kommen auch und gerade unter der Berücksichtigung lokaler Aspekte zu ähnlichen Ergebnissen. Auch die Siemens AG, bisher durchaus ein Hersteller gerade von Großkraftwerken, hat die Zeichen der Zeit erkannt und die Einrichtung eines kompletten neuen Unternehmens-Sektors *„Green City“* als weiteres, zukunftssträchtiges Standbein bekannt gegeben. Mit diesem Umbau zielt Siemens ab auf *„...große Chancen für die Zukunft, aber auch große Herausforderungen. Die städtische Infrastruktur nachhaltig zu entwickeln und umweltgerecht anzupassen ist gewiss eine davon.“* (s. Anlagen).

Die Gemeinde Buckenhof hat hierzu in der Vergangenheit bereits Schritte unternommen: die Einrichtung des BHKW im Hallerhof vor 13 Jahren, die Errichtung einer ersten Photovoltaik Anlage auf dem Dach des renovierten Hallerhofs, sowie die Verwendung der Pellet Heizung im Kinderhaus sind hier zu erwähnen. Dennoch gibt es noch einiges an derzeit ungenutztem Potential, wobei bei Berücksichtigung der Lage der Gemeinde weder die Nutzung von Windenergie noch von Biogas etc. in Frage kommt. Ziel sollte hier gerade die optimiert Nutzung der Sonnenenergie, insbesondere in Form von Photovoltaik Anlagen, sein.

Wie die Studie von Rödl & Partner zeigt (s. Anlage), bietet sich für die Kommunen derzeit mit der Errichtung von Photovoltaik Anlagen eine große Chance. Nicht nur können sie für langfristige Versorgungssicherheit sorgen, sondern, letztendlich sogar noch damit Geld verdienen. Dies lässt sich sowohl über die Verpachtung von Dachflächen, als auch über die eigenverantwortliche Errichtung von Photovoltaik Anlagen durch die Kommunen erzielen. Rödl & Partner treffen hierzu eine eindeutige Aussage: gerade bei guter Eigenkapitalausstattung ist die durch Investitionen der Kommunen in eigene Photovoltaik Anlagen zu erzielende Rendite deutlich höher als die durch Verpachtung erzielbare (vgl. Tabellen 1,2). Durch die unmittelbare Nähe der Stromverbraucher (Kinderhaus, Rathaus, Hallerhof) und eines somit zu erwartenden hohen Eigenverbrauchs-Anteils ergibt sich darüber hinaus eine optimale Ausnutzung der Grundvergütung gemäß EEG. Bei der ausgezeichneten finanziellen Position der Gemeinde erscheint uns somit insgesamt eine Investition in gemeindeeigene Photovoltaik Anlagen, bei gleichzeitiger Optimierung der Nutzungsfläche, als weitergehende, ganzheitliche und nachhaltige Lösung sinnvoller als die Verpachtung der Dachflächen des Kinderhauses - sowohl im Sinne der Nutzung regenerativer Energien in der Gemeinde als auch unter wirtschaftlichen Aspekten. Damit kann Buckenhof einen weiteren kleinen Beitrag zur Sicherung unserer Lebensgrundlagen und unserer Zukunft leisten, ganz im Sinne des Mottos „Global Denken – Lokal Handeln“.

Die Möglichkeiten der Gemeinde sind aber nicht auf die Errichtung und (Eigen-) Nutzung der Photovoltaik Anlagen begrenzt. Durch die Einrichtung einer E-Bike Station mit Photovoltaik Aufladung wird unseren Mitbürgern eine Mobilitätssteigerung zur Verfügung gestellt – ein Angebot, das sich auch gerade an unsere älteren Mitbürger wendet, denen die Verwendung eines „normalen“ Fahrrads nicht mehr so leicht fällt. Unter diesem Aspekt erscheint uns die Errichtung einer solchen Station an der vorgeschlagenen Stelle vor dem Hallerhof, also in der Nähe der neu errichteten Wohnanlage in der Zeidelweide, als ein attraktives und vielversprechendes Angebot. Damit fördert Buckenhof im Rahmen seiner Möglichkeiten zudem die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Kommunen in Bayern“, bei der die Stadt Erlangen die Geschäftsführung übernommen hat und die zudem mit 50.000 € jährlich vom Freistaat Bayern unterstützt wird (s. Anlagen).

Als letzter Baustein bietet sich in unseren Augen auch die Einrichtung einer Car-Sharing Station (s. Anlage) vor dem Hallerhof an. Durch diesen, möglichst ebenfalls mit Elektromobilen und eigener Stromversorgung ausgestatteten, Service wird unseren Mitbürgern die Möglichkeit eröffnet, auf einen Zweitwagen bzw. je nach Bedarf an automobiler Beförderung ganz auf ein eigenes Auto zu verzichten. Insgesamt eine sinnvolle, interessante und prüfenswerte Ergänzung bzw. Optimierung der Mobilität für unsere Mitbürger.

Die Wahl des Standortes für E-Bike und Car-Sharing Stationen vor dem Hallerhof bietet neben der zentralen Lage weitere Vorteile. Da nahezu keine Verschattung vorliegt ist eine optimale Nutzung der Sonneneinstrahlung durch auf den Stationen angebrachten Solar Module möglich; deren Verwendung erachten wir daher gerade an dieser Stelle für außerordentlich sinnvoll. Durch die unmittelbare Nähe von Strommasten (LED-Anlage) besteht darüber hinaus eine hervorragende Einspeise- und Entnahme-Möglichkeit für den Fall, dass die Sonneneinstrahlung mal nicht ausreichen sollte. Einziger Nachteil der vorgeschlagenen Standorte ist der Wegfall einiger Parkplätze entsprechend der in der Gemeinderats-Sitzung vom 17.3. beschlossenen Neugestaltung des Hallerhof Parkplatzes. Durch eine Überplanung der am 17.3. beschlossenen Variante sollte hier aber eine Lösung gefunden werden können, welche den „Verlust“ an Parkplätzen vor dem Hallerhof minimiert (max. 2

Parkplätze). Auch der bisherige Standort der Getränkeausgabe während des Buckenhofer Bürgerfestes würde den Stationen „zum Opfer fallen“; wir sind der Ansicht, dass sich hier problemlos Alternativen finden lassen werden.

Durch den von uns vorgeschlagenen Ausbau und Optimierung der Nutzung von Solarenergie sowie durch das Aufstellen der beiden, mit Photovoltaik Anlagen versehenen Stationen in einer vielbesuchten, zentralen Lage kann die Gemeinde Buckenhof ein unübersehbares, eindrucksvolles, öffentlichkeitswirksames Zeichen zur nachhaltigen Nutzung regenerativer Energien setzen.

Für die Fraktion der Freien Wähler Buckenhof

Anlagen

## Anlage 2, FW Antrag 4.6.

The screenshot shows a web browser window displaying the Siemens website. The main heading is "Grünes Licht für nachhaltige Stadtentwicklung" (Green light for sustainable urban development). Below the heading is a navigation menu with options like "Home", "Stadtentwicklung", "Gebäude", "Verkehr", "Strom und Wasser", "Gesundheitswesen", "Öffentliche Sicherheit", "Bildungswesen", "Öffentliche Verwaltung", "Öffentliche Haushalte", and "Consulting". The main content area features a section titled "Nachhaltige Entwicklung für städtische Infrastrukturen" (Sustainable development for urban infrastructures), which discusses the challenges of urban infrastructure and Siemens' role in providing solutions. There are also links to "Das komplette Nachschlagewerk" (The complete reference work) and "Referenzen" (References).

The screenshot shows a news article from "heise online" titled "Google investiert weiter in Erneuerbare Energien" (Google invests further in renewable energy). The article, dated 03.06.2011 09:50, reports that Google is investing in renewable energy through a fund managed by Sequoia Capital. The article mentions that Google is investing in wind, solar, and hydroelectric power. A sidebar on the right contains several advertisements, including one for "Selbständig & unter 55?" and another for "Headhunter suchen Sie!". The bottom of the page includes a footer with "Version zum Drucken" and "Newsletter abonnieren".


## Anlage 4, FW Antrag 4.6.

http://www.ziegler-metall.de/showp...  
Fahrradparkanlagen - ZIEGLER...  
ZIEGLER- kreativer Stahlleic...  
Haftbefehl nach tödlicher "Vat...  
Konvertieren Auswählen

**ZIEGLER**  
Außenanlagen von A-Z

Fenster schließen

Bild(er) zu : E-Bike-/Pedelec-Ladesäule



Fahrradüberdachung MATRIX mit Schließfachanlage und E-Bike-Ladesäule



# Anlage 5, FW Antrag 4.6.

http://www.leben-in-nuernberg.net/... **Nürnberg wird zur Fahrrads...**

ORTE: Biersdorf, Erlangen, Langensendelbach, Brand, Eschenau, Marloffstein, Möhrndorf, Bubenreuth, Forth, Mährendorf, Buckenhof, Heroldsb., Neunkirchen, Poxdorf

## Leben in Nürnberg

Sie sind hier: [Leben in Nürnberg](#) > [Nürnberg wird zur Fahrradstadt: Startschuss für "NorisBike"](#)

### Nürnberg wird zur Fahrradstadt: Startschuss für "NorisBike"

16.05.11 | Svenja Gugel  
in:stadt, norisbike

Umweltschonend, lautlos und schnell durch die stark befahrene Nürnberger Altstadt kommen wir bislang ein Ding der Unmöglichkeit - vor allem für die, die ohne ein eigenes Fahrrad auskommen müssten. Das ändert sich nun: Anfang Mai gaben der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Peter Ramsauer, und Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly den Startschuss für das neue Fahrradleihsystem "NorisBike".

An insgesamt 66 Standorten stehen allen Einheimischen und Besuchern von nun an etwa 750 ausleihbare Fahrräder zur Verfügung. Das Projekt ist ein vom Bund geförderter Modellvorhaben, das unter dem Namen "Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme - neue Mobilität in Städten" stattfindet. Der Wunsch des Bürgermeisters Ulrich Maly ist es, dass rund 20% des Stadtverkehrs durch Fahrradfahrer bestritten wird. Mit der Radverkehrsmaßnahme "Nürnberg steigt auf", möchte Maly vor allem zwei Ziele erreichen: Sauberere Stadtluft und ein besseres Image der Radfahrer.

Wenn ihr jetzt denkt, dass vor Gebrauch des "NorisBike"-Systems ein hochkomplizierter Registrierungsprozess nötig ist, kann ich euch beruhigen: Ein funktionsfähiges System ermöglicht eine einfache Ausleihe und Abgabe der Räder mittels Kundenkarte. Für die Kundenkarte, die vor allem für regelmäßige Nutzer empfehlenswert ist, müsst ihr acht Euro/Jahr ausgeben. Dann könnt ihr losradeln, und zwar zum halben Preis (50 Cent pro 30 Minuten/Tag oder fünf Euro/Tag). Noch günstigere Konditionen gibt's für VAG-Abo-Kunden. Bezahlt wird schnell und einfach per Kreditkarte oder Bankkarte. Besitzer einer Kundenkarte können diese auch in anderen deutschen Städten mit gleichen Fahrradleihsystemen verwenden! Die Ausleihe funktioniert aber auch ganz ohne "NorisBike"-Kundenkarte! Ihr müsst euch nur einmalig übers Internet, per Handy oder an einer der 66 Stationen registrieren und könnt sofort starten.

Übrigens: Alle Ausleihstationen sind bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. So könnt ihr euer Auto also ganz in der Garage stehen lassen.

Tolle Idee, wie ich finde! Was sagt ihr dazu?

Trackbacklink zum Kopieren



Schnell und umweltschonend geht's mit NorisBike durch Nürnberg. Foto: NorisBike

http://www.nordbayern.de/region/e... **Umsstieg für die Umwelt un...**

ORTE: Biersdorf, Erlangen, Langensendelbach, Brand, Eschenau, Marloffstein, Möhrndorf, Bubenreuth, Forth, Mährendorf, Buckenhof, Heroldsb., Neunkirchen, Poxdorf

## Umsstieg für die Umwelt und Gesundheit

AG: Fahrradfreundliche Kommunen in Bayern will eine neue Radfahrkultur schaffen. - 02.06.11

### ERLANGEN - Radfahren ist ökologisch sinnvoll und gut für die Gesundheit. Die neue Arbeitsgemeinschaft, Fahrradfreundliche Kommunen in Bayern\* will möglichst viele Bürger für das Radfahren gewinnen.

Da freut sich der passionierte Radfahrer in Oberbürgermeister Siegfried Balleis natürlich: Die Arbeitsgemeinschaft „Fahradfreundliche Kommunen in Bayern“ ist gegründet — und Erlangen mischt ganz vorne mit: Die Fahrradstadt Erlangen übernimmt die Geschäftsleitung.

Als Sprecher der Gründungsinitiative sagt Balleis: „Damit setzt Bayern ein wichtiges Zeichen für eine stadtverträgliche Mobilität und den Klimaschutz in unseren Kommunen.“ Räder verursachen keine Lärm, sie verpesten nicht die Umwelt, und gesund ist das Radeln darüber hinaus auch noch.

50000 Euro, erklärt das Stadtoberhaupt, bekomme die Arbeitsgemeinschaft jährlich ab 2011 vom Freistaat. „Da hat sich das Innenministerium enorm reingehängt“, lobt Balleis und würdigt damit implizit auch Joachim Herrmann, der kommt aus Erlangen und ist Innenminister und Schirmherr der neuen Arbeitsgemeinschaft.

Eine neue Fahrradkultur wollen die Mitglieder der neuen Arbeitsgemeinschaft schaffen. Radverkehr soll ein „wichtiges Element der Nahmobilität werden“, so wie es das Rad in Erlangen schon ist. „30 Prozent des Binnenverkehrs“, sagt Umweltreferentin Marlene Wüthner, „in Erlangen entfällt schon auf das Rad.“ 14 Städte und Gemeinden — darunter auch die Nachbarstadt Herzogenaurach — zählen zu den Gründungsmitgliedern, dazu der Landkreis Coburg sowie der Bayerische Städtebund in Kooperation mit dem Bayerischen Gemeindefrat und dem Bayerischen Landkreistag.

Sie freuen sich auf immer mehr Radfahrer. OB Siegfried Balleis und Umweltreferentin Marlene Wüthner mit der Gründungserklärung der neuen AG.

Foto: Profiger

ERLANGER *Nachrichten*